

1628 Dringliches Postulat (Erica Kobel-Itten FDP.Die Liberalen Köniz) "Hinterfragen der Aufgaben der Energiefachstelle Köniz"

Beantwortung und Abschreibung; Direktion Umwelt und Betriebe

Vorstosstext

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Aufgaben im Bereich der Energiefachstelle Köniz im Hinblick auf zusätzliche Sparmassnahmen zu überprüfen. Im Speziellen ist zu überprüfen, inwieweit die Energiefachstelle Aufgaben übernimmt, die von privaten Unternehmungen angeboten werden. Weiter ist eine noch engere Zusammenarbeit mit der Energieberatungsstelle Region Bern zu überprüfen. Überschneidungen sind zu vermeiden.

Begründung

Der Aufbau einer Energiefachstelle Köniz hat zu Anfang Sinn gemacht, und es wurde in der Vergangenheit wertvolle Arbeit geleistet.

Gerade im Bereich der Umwelt- und Energiepolitik hat sich aber in den vergangenen Jahren eine grosse Entwicklung gezeigt. Nicht nur kümmern sich Politik und Verwaltung vermehrt um diese Thematik auch im Bereich der privaten Unternehmungen entstehen immer mehr Firmen, die in der Umwelttechnologie und Umweltberatung tätig sind, Beratungen anbieten und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten.

Die Energiefachstelle der Gemeinde Köniz kostet den Steuerzahler heute rund eine halbe Million Schweizer Franken. Die Hälfte davon sind Lohnkosten, die andere Hälfte sind Honorare für externe Gutachter, Berater und Fachexperten.

Mit einer Überprüfung der Tätigkeiten der Energiefachstelle Köniz und deren Notwendigkeit sowie einer vermehrten Zusammenarbeit mit der regionalen Energiefachstelle der Region Bern erwarten wir in diesem Bereich für das Budget 2018 eine massive Reduktion der Ausgaben.

Begründung der Dringlichkeit

Der GR hat nach Art. 57 des Geschäftsreglementes 4 Monate Zeit zur Beantwortung eines Postulates, bei einer Dringlicherklärung 1 Monat.

Da bei der Energiefachstelle per Ende Jahr Pensionierungen anstehen, erachten wir es als wichtig, vorher die verlangten Überprüfungen zu machen um Personalentscheide unter der Berücksichtigung der verlangten Überprüfung zu machen.

Eingereicht

19. September 2016

Unterschrieben von 22 Parlamentsmitgliedern

Erica Kobel-Itten, Hanspeter Kohler, Anita Moser, Beat Haari, Heidi Eberhard, Casimir von Arx, Thomas Marti, Barbara Thür, Stefan Lehmann, Bernhard Lauper, Michael Lauper, Heinz Nacht, Elisabeth Rügsegger, Reto Zbinden, Kathrin Gilgen, Adrian Burkhalter, Hans Ulrich Kropf, Ueli Witschi, Thomas Frey, Katja Niederhauser, Bernhard Zaugg, Toni Eder

Antwort des Gemeinderates

Ausgangslage

Die Aufgaben der Fachstelle Energie sind in Art. 43 der Verwaltungsorganisationsverordnung festgelegt: „Die Abteilung Umwelt und Landschaft koordiniert die Strategie- und Massnahmenplanung Energie zuhanden des Gemeinderates. Sie ist zuständig und Ansprechpartnerin für Energiefragen und leistet Öffentlichkeitsarbeit. Sie berät Firmen in Fragen der nachhaltigen Mobilität. Sie ist im Rahmen der Gemeindeaufgaben zuständig für die Versorgung der Gemeinde mit elektrischer Energie und unterhält die erforderlichen Beziehungen zu öffentlichen oder privaten Versorgungsunternehmen.“

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Fachstelle Energie im Jahr 1999 ins Leben gerufen wurde um die Aktivitäten und Massnahmen zur Erreichung des Energiestadt-Labels zu koordinieren. Das Umweltforum Köniz hatte 1997 eine Petition eingereicht, mit der Forderung, dass Köniz bis im Jahr 2000 als Energiestadt zertifiziert ist. Köniz ist seit dem Jahr 2000 Energiestadt, seit 2011 Energiestadt Gold. Der Gemeinderat hat in der Legislaturplanung 2014 - 17 die erfolgreiche Sicherung des Gold-Labels als Ziel festgelegt. Das Ziel wurde erreicht, die Gemeinde hat bei der Re-Zertifizierung im 2015 die notwendigen Punkte zum Erhalt des Gold-Labels bekommen. Die nächste Überprüfung/Re-Zertifizierung ist 2019 fällig.

Aufgabenüberprüfung des Gemeinderats

Der Gemeinderat ist im Rahmen seiner Aufgabenüberprüfung 2015 bereits selber aktiv geworden. Er hat der Abteilung Umwelt und Landschaft für das Produkt 124.2 Energie und Nachhaltigkeit folgende Aufträge erteilt:

Auftrag	Massnahmen und aktueller Stand
Beschaffung des Stroms für alle grossen Objekt (> 100'000 kWh/a) auf dem freien Markt	<p><u>Massnahmen</u> Erarbeiten der Grundlagen (Lastgangmessungen), Ausschreiben.</p> <p><u>Stand</u> Im Herbst 2016 wird durch die Fachstelle Energie die Strombeschaffung für alle grossen Objekte (ca. 3.8 Mio. kWh) auf dem freien Markt ausgeschrieben. Aus den Erfahrungen mit ersten Objekten kann qualitativ besserer Strom (ökozertifiziert) zu günstigeren Konditionen eingekauft werden.</p>
Konzessionsabgabe wieder erhöhen	<p><u>Massnahmen</u> Abklären der rechtlichen Möglichkeiten. Vertrag mit der BKW ausarbeiten.</p> <p><u>Stand</u> Der Vertrag mit der BKW wird angepasst und auf den 1.1.2017 in Kraft gesetzt. Zusätzlich budgetierte Einnahmen CHF 380'000.-. Diese Einnahmen werden dem allgemeinen Steuerhaushalt gutgeschrieben. Federführung für die Umsetzung bei der Fachstelle Energie.</p>
Energiestadt Gold: Gesamtkostentransparenz schaffen	<p><u>Massnahmen</u> Überprüfen der Aufgaben im Bereich Energie und Nachhaltigkeit, insbesondere die Aufgaben der Fachstelle Energie.</p> <p><u>Stand</u> Der Gemeinderat hat im November 2015 beschlossen das Massnahmen-Budget der Fachstelle Energie ab 2017 um CHF 20'000.- jährlich zu kürzen. Im Juni 2016 hat er die Aufgabenüberprüfung zur Kenntnis genommen und folgenden Beschluss gefasst:</p>

	<p>„Der Gemeinderat beschliesst den Abbau von 30 Stellenprozenten auf den Zeitpunkt der Pensionierung des Leiters der Fachstelle Energie.“</p> <p>Der Leiter der Fachstelle lässt sich vorzeitig pensionieren und hat auf den 31.12.2016 gekündigt. Der Stellenabbau wird somit auf den 1.1.2017 umgesetzt. Die zu erwartende Einsparung bei den Personalkosten der Fachstelle beläuft sich auf rund CHF 80'000.- (inkl. Fluktuationsgewinn und tiefere Sozialkosten).</p> <p>Die Gesamteinsparungen bei der Fachstelle Energie belaufen sich somit auf rund CHF 100'000- /Jahr ab 2017.</p>
--	--

Aktuell sind in der Fachstelle Energie zwei Personen mit insgesamt 130 Stellenprozenten fest angestellt, ab dem 1.1.2017 werden es noch 100 Stellenprocente sein. Dazu kommt noch eine Praktikantinnen-Stelle mit 60 - 100%. Der Abbau von 30 Stellenprozenten führt zur Reduktion der Personalkapazität um knapp ein Viertel, bzw. 23%. Dies lässt sich nicht einfach durch effizientere Abläufe und bessere Priorisierung bewerkstelligen. Der Abbau von Dienstleistungen ist unumgänglich. Die Arbeiten zum Umbau der Fachstelle Energie sind in vollem Gang.

Anliegen des Postulats

Der Vorstoss verlangt vom Gemeinderat die Überprüfung der Aufgaben der Fachstelle Energie im Hinblick auf zusätzliche Sparmassnahmen. Im Vordergrund stehen dabei Dienstleistungen der Fachstelle, die gemäss Postulanten durch Private erbracht werden könnten. Weiter soll die Zusammenarbeit mit der regionalen Energieberatung zu überprüft werden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Sparmassnahmen

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Aufgabenüberprüfung in der Fachstelle Energie bereits substanzielle Massnahmen umgesetzt und das Budget der Fachstelle dauerhaft um ca. 25% reduziert.

Angebot von privaten Unternehmen

Wie in der Begründung des Postulats beschrieben, setzen sich die Kosten der Fachstelle Energie je zur Hälfte aus Personalkosten und aus Kosten für Honorare für externe Gutachter, Berater und Fachexperten zusammen. Mit den Beschlüssen des Gemeinderats zur Aufgabenüberprüfung wird sich das Verhältnis zugunsten der Kosten für Honorare verschieben.

Die Fachstelle Energie arbeitet eng mit verschiedenen privaten Unternehmen zusammen und greift auf deren Fachkompetenzen zurück. Diese Zusammenarbeit hat sich seit Jahren etabliert und bewährt. Nachfolgend einzelne Beispiele:

- **Energiestrategie/Energiekonzept/Richtplan Energie:**
Für die fundierte Erarbeitung dieser Grundlagen wurden spezialisierte Beratungsunternehmen beigezogen. Beim Energiekonzept beinhaltete der Auftrag die Aufarbeitung der komplexen Grundlagen und das Sichtbarmachen der Ziellücke. Die inhaltliche Qualität des Konzepts wurde vom Parlament positiv gewürdigt.
- **Machbarkeitsstudien für Wärmeverbände:**
Am Anfang des Wärmeverbundes in Schlieren steht eine Studie zu dessen Machbarkeit. Diese wurde von der Fachstelle Energie gemeinsam mit der Abteilung Gemeindebauten in Auftrag gegeben. Sie bildete die Grundlage für die Ausschreibung von Bau und Betrieb der Anlage (Contracting). Weitere Machbarkeitsstudien für Gebiete mit hoher Wärmedichte (Buchsee, Spiegel) wurden in Zwischenzeit in Auftrag gegeben.
- **Solarpotenzialkataster:**
Die Grundlagen für das Solarpotenzialkataster wurden von privaten Firmen erarbeitet. Die Umsetzung auf dem Geoportal erfolgte dann gemeinsam mit dem Dienstzweig Geomatik der Gemeinde.

- Beizug von weiteren Fachleuten:
Das Bauinspektorat Köniz hat für die Kontrolle des Energienachweises bei Bauten einen externen Energiefachmann beauftragt. Die Fachstelle Energie greift regelmässig auf dessen Fachkenntnisse verbunden mit den Kenntnissen der Könizer Besonderheiten zurück.

Zum Beratungsangebot

Der Bereich „Dienstleistungen für die Bevölkerung“ benötigt rund 15% Personalressourcen. Darin enthalten sind die kontinuierliche Informations- und Sensibilisierungsarbeit sowie die Anlaufstelle für allgemeine Auskünfte. Konkret sind dies folgende Aktivitäten:

- Allgemeine Informationen (Website Köniz, Broschüre zu Energiestadt, Mobilitätsset für Neuzuzüger, etc.).
- Artikel/Publikationen im „Innerorts“ und anderen Zeitungen.
- Informationsanlässe (Bsp. Referat von Prof. Dr. Anton Gunzinger).
- Events (Tage der Sonne, Auftritt GEWA, Energyday, E-mobility Probefahren,).
- Referate zu Energiethemen (Orts-, Quartiervereine, Wirtschaftsorganisationen, etc.).
- Information/Beratung von Privatpersonen und Unternehmen.

Die für die Beratung aufgewendeten Personalressourcen bewegen sich im tiefen einstelligen Prozentbereich. Die Fachstelle Energie übernimmt bei der Beratung der Bevölkerung eine Triage Funktion. Im Jahr 2015 hat die Fachstelle Energie 77 Kurztelefonate mit Gemeindebürgerinnen, -bürgern geführt. Davon wurden 11 Anfragen an andere Stellen der Verwaltung und drei an externe Stellen (BKW, Kanton) verwiesen. 23 Telefonate mit konkreten technischen Fragestellungen wurden an die regionale Energieberatung weiterverwiesen. Diese werden von der Fachstelle Energie nicht selber abgedeckt. Überschneidungen konnten so bisher vermieden werden, was ganz im Sinne der Kundschaft ist. Bei den restlichen 40 Telefonaten handelte es sich um Fragen betreffend Förderungen der Gemeinde (Thermografieaufnahmen, GEAK) sowie zu Grundlagen wie Richtplan Energie und Solarkataster der Gemeinde sowie Kantons- und Gemeinderecht.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Abgrenzung bzw. Abstimmung zwischen den Beratungsangeboten der regionalen Energieberatung und der Fachstelle Energie.

Angebot/Dienstleistung	Regionale Energieberatung	Fachstelle Energie
Informationen zu den gesetzlichen Grundlagen von Bund und Kanton	X	x
Informationen zu den gesetzlichen Grundlagen der Gemeinde, inklusive Richtplan Energie		X
Informationen zu den Förderangeboten des Bundes	X	x
Informationen zu den Förderangeboten des Kantons	X	x
Informationen zu den Förderangeboten der Gemeinde (Aktion Thermografie, GEAK, Solarkataster)		X
Beratung von Privaten, telefonisch oder vor Ort bei technischen Fragen zu: <ul style="list-style-type: none"> - Energiesparen im Alltag - Heizung, Warmwasser, Beleuchtung - Gesetzliche Vorgaben beim Bauen und Heizen - Energieeffizientes Bauen und Sanieren - Strom aus erneuerbaren Energien gewinnen - Förderprogramme 	X	

Beratung von KMU, telefonische oder vor Ort bei allgemeinen und technischen Fragen zu: <ul style="list-style-type: none"> - Energiesparen im Büro - Energiesparen durch verbesserte Arbeitsabläufe im Betrieb - Energiebuchhaltung - Strom aus erneuerbaren Energien gewinnen - Abwärme und Abwasserwärme in Energie umwandeln - Fernwärme und Wärmeverbundprojekte - Gesetzliche Vorgaben beim Bauen und Heizen - Energieeffizientes Bauen und Sanieren - Förderprogramme 	X	
---	----------	--

X = Hauptberatung x = Erstkontakt, Weiterleitung

Weitere Details zum Angebot der regionalen Energieberatung unter <http://www.energieberatungbern.ch>. Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Köniz und der regionalen Energieberatung ist unter <http://www.energieberatungbern.ch/aus-der-praxis/koeniz/> porträtiert. Durch den engen Kontakt zwischen den Mitarbeitenden der regionalen Energieberatung und den Mitarbeitenden der Fachstelle Energie wird die Abstimmung laufend optimiert.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass mit den oben geschilderten Massnahmen und ihrer Umsetzung sowie den Informationen zu den Beratungen die Anliegen des Vorstosses erfüllt sind.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Postulat wird erheblich erklärt.
2. Das Postulat wird abgeschrieben.

Köniz, 2. November 2016

Der Gemeinderat

Beilagen

--